

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 50

Artikel: Hingabe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KUNSTMANN IM ALLTAG

Realitätsfremde Musikliebhaber

Es gibt Leute, die können ohne Musik nicht leben. Tag für Tag konsumieren sie stundenlang Musik. Je nach Neigung ausschliesslich Pop, Klassik, Ländler, Jazz und so weiter. Die Musik aus der Stereoanlage oder aus dem Walkman verdrängt kraftvoll die Geräusche des eintönigen Alltags. Kunstmann behauptet, dass Musiksüchtige weder denken wollen noch fühlen können, aber gleichzeitig eine namenlose Spannung in sich fühlen: Sie möchten einmal etwas Unerhörtes tun, und die Musik gaukelt ihnen die Empfindung einer unerhörten Tat vor; einer Tat, die sie nie ausführen, denn sie haben keine Form für sich selbst. Musiksüchtige möchten nämlich nichts werden. Vielmehr glauben sie daran, dass man ganz einfach etwas Grosses sein kann, ohne dafür eine Leistung erbringen zu müssen. Beim Musikhören träumen sie – abgetrennt von der Alltagsrealität – die Empfindung eigener Grösse aufgrund einer unerhörten Tat, deren Ausführung sich deshalb erübrigt.

Steno Graf

Einmaliges Schlusslicht

Ein Porträt der Rheinstadt im Gastronomiemagazin *Salz & Pfeffer* beginnt so: «Basel ist wirklich einmalig. Auch wenn die Basler selbst in ihrem depressiven Weltschmerz und Masochismus je länger je mehr zur Überzeugung kommen, sie seien das Schlusslicht der Welt ...»

oh

Lieber ...

... eine heisse Adresse als eine kalte Wohnung!

am

Hingabe

Sören Lerby (seines Zeichens Teamchef beim FC Bayern, zumindest zu der Zeit, da er diesen Spruch von sich gab): «Wir brauchen wieder Spieler mit Herz. Leute, die das Gefühl in sich tragen, auf dem Platz für den Verein sterben zu wollen.»

rs

Gelenkschmerzen

Die Zahl der Waffenstillstandsvereinbarungen in Jugoslawien hat das Dutzend überschritten. Denen, die da jeweils links und rechts unterschreiben, dürfte allmählich das Handgelenk weh tun.

flz

Aufgegabelt

In der Nordschweiz war zu lesen: «Weil es 200 Nationalräte gibt und nur 46 Ständeräte, hat ein Ständerat so gesehen ein Gewicht, das 4,3mal grösser ist. Konkret und nicht ganz ernst gemeint: Wenn ein Nationalrat 75 Kilo wiegt, dann käme der Ständerat auf 322 ...»

pin

Tip

Wem es an Grösse fehlt, der sollte wenigstens nicht kleinlich sein.

am